

Theresa Mildner & Peter Kuhn

Ein Blick in das Dienstleistungsmarktsegment Kampfkunst, Kampfsport und Selbstverteidigung

Eine explorative Studie

Zusammenfassung

Die Studie widmet sich der Aufgabe, das Handlungsfeld Kampfkunst, Kampfsport und Selbstverteidigung (KKS) zu beschreiben. Sie will einerseits zeigen, wer im Dienstleistungsmarktsegment KKS agiert und andererseits Möglichkeiten des beschreibenden Zugangs auf dieses Feld erproben. Als Instrument wird die Internetrecherche verwendet. Hierbei wird konkretisiert nach Google Maps, Volkshochschule, Zentrale Prüfstelle Prävention, Allgemeine Ortskrankenkasse, Allgemeiner Hochschulsport, Gemeinde-Webseiten und Online-Datenbanken. Ermittelt werden Erscheinungs- und Organisationsformen, die kategorisiert und quantifiziert werden. Die Studie bezieht sich auf das mit knapp 13 Mio. Einwohnern zweitbevölkerungsreichste Bundesland Bayern. Was die Erscheinungsformen auf der qualitativen Ebene betrifft, so liefert die gewählte Methodik vermutlich ein nahezu vollständiges Bild. Auf der quantitativen Ebene werden mehr For-Profit- oder Hybrid-Anbieter erfasst, als die Statistik des BSLV Vereine aufweist. Zukünftig müssen die einzelnen Anbieter schriftlicher und/oder telefonisch befragt werden, um auch die Zahl der Aktiven ermitteln zu können.

Abstract

The study is dedicated to the task of describing the field of martial arts, combat sports and self-defense (MCS). On one hand it wants to show who is active in the service market segment MCS, on the other hand it wants to test possibilities of descriptive access to this field. Internet research was used as an instrument, concretized by Google Maps, community college, inspection authority for prevention offers, general local health insurance company, college sports, municipality web pages and on-line data bases. Appearance and organizational forms were identified, categorized and quantified. The study refers to the second most populous federal state of Bavaria with almost 13 million inhabitants. As far as the manifestations on the qualitative level are concerned, the chosen methodology can presumably provide an almost complete picture. At the quantitative level, more for-profit or hybrid providers are recorded than the BSLV statistics show. Further research must approach the individual providers in writing and/or by telephone in order to determine the number of active providers.

Schlagwörter

Dienstleistungsmarkt; Internetrecherche; Kampfkunst; Kampfsport; Selbstverteidigung

Kontakt

Prof. Dr. Peter Kuhn

[Universität Bayreuth](https://www.uni-bayreuth.de)

peter.kuhn@uni-bayreuth.de

This work is licensed under a [Creative Commons Attribution 4.0 International](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/) and published in the [JOMAR | Journal of Martial Arts Research](https://www.jomar.com) (ISSN 2567-8221) on 2019-05-07.

For more: [j-o-mar.com](https://www.j-o-mar.com)

Forschungskontext

Kampfsport, Kampfkunst und Selbstverteidigung (KKS) werden in Deutschland sowohl im Vereinssport als auch von kommerziellen Anbietern organisiert. Dabei stellen KKS ein Segment dar, das zusammen mit Sport, Fitness, Wellness, Tanz, Yoga, Taichi, Qigong u. a. ein weites Feld von Bewegungsangeboten bildet und in dem KKS teilweise alleine stehen und mit dem sie teilweise Schnittmengen aufweisen. Bisher liegt in diesem Kontext noch keine detaillierte Erfassung über das deutschlandweite Sportangebot, dessen Anbieter und Organisationformen vor. Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) und der Bayerische Landessportverband stellen durch ihre Statistiken Informationen zur Verfügung, jedoch sind nicht alle Vereine Mitglieder im DOSB bzw. in den Landessportbünden. Ebenso gibt es Anbieter wie Sportschulen, Volkshochschulen, Allgemeine Ortskassen und den Hochschulsport, die von diesen Statistiken nicht erfasst werden. „Neben den im DOSB organisierten Sportarten Aikido, Bogenschießen, Boxen, Fechten, Judo, Ju-Jutsu, Karate, Ringen und Taekwondo mit ihren etwa 550.000 Mitgliedern zeigt sich hier ein Spektrum – vom Taijiquan am einen bis zum Ultimate Fighting am anderen Ende der Skala –, dem nicht nur allerlei esoterische Wirkungen zugesprochen werden, sondern in dem auch viel Geld verdient werden will. Dieser Bewegungsbereich umfasst Millionen von Menschen und wird dabei von den Organisations- und Wissenschaftsstrukturen des Sports kaum erfasst.“ (Bayreuther Arbeitsgruppe, 2011, S. 1). In ihrem „Positionspapier zur Gründung einer dvs-Kommission ‚Kampfkunst & Kampfsport‘“ stellt die Bayreuther Arbeitsgruppe (2011) weiterhin fest, „...“, dass wir es mit einem ‚Markt‘ zu tun haben. In sportökonomischer Hinsicht gilt es deshalb, z. B. die Angebots- und Nachfragestrukturen aufzudecken...“ (S. 3). Während die verschiedenen Sportangebotsformen und die Organisationsstrukturen des Sports in Deutschland bereits Gegenstand von Untersuchungen waren (vgl. z. B. Böcker, 2016, 2018; Heinemann, 1995; Woyke, Delschen & Digel; 2006; Nagel, Conzelmann, Engel & Gabler, 2004; Weis, Gugutzer & Abraham, 2008), existiert bislang erst eine detaillierte Untersuchung von Stremmel (2017) in Bezug auf Kampfkunst, Kampfsport und Selbstverteidigungssysteme, deren spezifisches Sportangebot, Anbieter und dazugehörige Organisationsstrukturen, die sich mit Verbandszugehörigkeit, Rechtsformen, Mitgliederzahlen und Altersstruktur der Kampfsportanbieter in Köln befasst. Hier wurden eine Webrecherche und eine telefonische Befragung nach Lokalisierung von Organisationen mit KKS-Angebot durchgeführt. Es zeigte sich, dass kommerzielle Anbieter mit knapp zwei Dritteln des Angebots die größte Präsenz aufweisen, während die Anzahl an Vereinen, die Mitglied des DOSB sind, demgegenüber relativ gering ist. In diesem Zusammenhang konnte auch eine Diskrepanz zwischen den im DOSB organisierten Kampfsportarten und den in Köln überwiegend angebotenen KKS – lediglich sechs der 44 befragten Organisationen haben eine Mitgliedschaft in einem Verband des DOSB angegeben (ebd.) – festgestellt werden.

Daneben findet man zwei vergleichbare Studien zu anderen Sportarten, die methodisch ähnlich vorgegangen sind. Im Falle der Marktanalyse über Pferdesportler der Deutschen Reiterlichen Vereinigung wurden zunächst Kategorien gebildet, die anschließend detailliert betrachtet wurden (IPSOS, 2001). Auf eine qualitative Vorstufe, in welcher eine Gruppendiskussion mit dem Ziel der Erstellung eines möglichst verständlichen Fragebogens stattfand, folgte in der quantitativen Hauptstufe eine umfassende Marktanalyse mit der Befragung ausgewählter Stichproben. Somit entstand eine repräsentative Stichprobe zur Darstellung der Grundgesamtheit, die zu statistischen Zwecken verwendet werden konnte. Die Studie zur Ausbreitung von Motorcross in Deutschland fokussierte die Differenzierung von Faktoren und Rahmenbedingungen für die Verbreitung der Sportart (Bernards, 2013). Hierfür wurden vor allem gesellschaftlich-demographische, politische, technische, rechtliche, ökonomische und ökologische Aspekte angesteuert. Die Zielgruppenanalyse bezog sich auf Vereine, Hersteller, Dienstleister und Medien, die auf Alter, Geschlecht, Einkommen und Professionalität hin untersucht wurden. Auch hier wurde eine Unterteilung in Vereine nach Regionen und der

Mitgliedschaft im Allgemeinen Deutschen Motorsport Verband im Hinblick auf die Aktivitäten und Ausprägungen im deutschen Motorcross-Sport vorgenommen.

Methodik

Auf diese Untersuchungen aufbauend haben wir eine ähnlich explorative Studie konzipiert, die das Bundesland Bayern betrachtet. Die Internetrecherche basierte auf Google Maps, den Auftritten der Volkshochschulen (VHS), der Zentralen Prüfstelle Prävention (ZPP), der Allgemeinen Ortskrankenkasse (AOK), den Angeboten des Allgemeinen Hochschulsports (AHS) an den Universitäten, der Städte und Gemeinden sowie auf Online-Datenbanken und der Vereinsstatistik des Bayerischen Landessportverbands (BLSV). Im Folgenden werden die Vorgehensweisen beschrieben.

Google Maps

Mit Hilfe von Google Maps wurden alle 25 kreisfreien Städte und 29 großen Kreisstädte Bayerns in alphabetischer Reihenfolge erfasst. Der Suchbegriff „kampfsport“ liefert neben „kampfkunst“ und „selbstverteidigung“ bei der Google-Suche die meisten Treffer. Abbildung 1 zeigt einen Screenshot mit der Suchbegriffkombination „kampfsport nürnberg“.

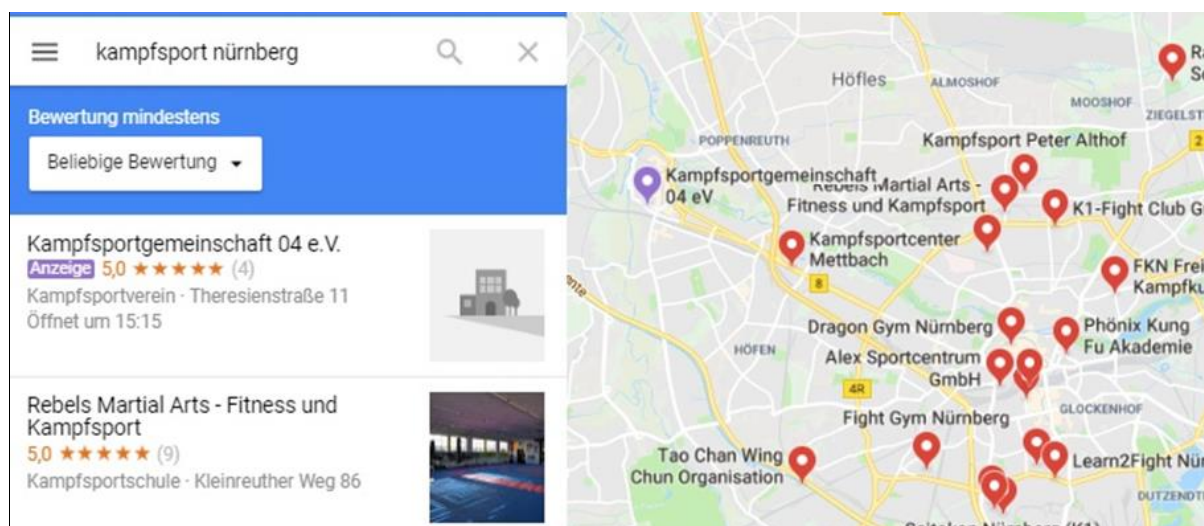


Abb. 1. Screenshot „kampfsport nürnberg“ aus der Google Maps-Recherche

Durch Eingabe des Suchbegriffs in der Suchzeile im oberen linken Bereich erscheint ein Kartenausschnitt mit roten Pins, die auf entsprechende Anbieter hinweisen. Die Suchtreffer werden sowohl in einer Tabelle, wie auch geographisch im rechten Teil des Bildes mittels des Standortes auf der Stadtkarte aufgelistet. Die gelieferte Datenmenge konnte mit dieser Art von Recherche systematisch erfasst, mittels eines Excel-Dokuments festgehalten (s. Tab. 1) und mit weiteren Informationen vermerkt werden.

In einem zweiten Zugriff erfolgte die Suche nur mit dem Suchbegriff „kampfsport“. Der Grund für die Auswahl des Suchbegriffes liegt im Umfang der Ergebnisse. Die Anfrage nach „kampfsport“ liefert im Vergleich zu „kampfkunst“ oder „selbstverteidigung“ eine deutlich höhere Anzahl an Ergebnissen.

Tab. 1. Ausschnitt des Datenmaterials der Google Maps-Recherche

Ort	Name des Anbieters	Homepage	Hauptkategorie 1	Hauptkategorie 2
Nürnberg	Kenshokan im VfL Nbg. e.V. Karate	http://www.kenshokan.de	Karate	Aikido
Nürnberg	Ki und Aikido e.V. Nürnberg	http://kiundaikido.de	Aikido	
Nürnberg	Nürnberger Fechtclub e.V.	http://www.nuernberger-fechtclub.de	Fechten	
Nürnberg	Samurai Nürnberg e.V.	http://www.samurais-nbg.de	Karate	MMA
Nürnberg	Taekwondo Tek e.V.	http://www.taekwondo-tek-nuernberg.de	Taekwondo	
Nürnberg	TaeKwonDo Özer e.V.	http://www.taekwondo-oezer.net	Taekwondo	
Nürnberg	TSV 1846 Nürnberg e.V. Training für Kinder	http://www.tsv1846nuernberg-taekwondo.de	Taekwondo	
Nürnberg	TV Eibach 03 e.V. - Karate-Abt. Karate	http://www.tv-eibach03.de	Karate	(Sowj.-) Russische Kampfsportart
Nürnberg	Kenjo e.V.	http://www.kenjo-ev.de	Selbstverteidigungssystem	Taekwondo

Beginnend im Norden von Bayern wurde jeder Google-Maps-Ausschnitt mit den Treffern zum Suchbegriff „kampf sport“ erfasst und wie im ersten Schritt protokolliert. Jeder Google-Maps-Ausschnitt wurde systematisch untersucht, um Kartenüberschneidungen zu vermeiden. Der untersuchte Ausschnitt wurde in einer Bilddatei abgespeichert. Schritt für Schritt entstand auf diese Weise ein Mosaik von Bayern. So war nachvollziehbar, welcher Kartenabschnitt bereits erkundet wurde. Abbildung 2 zeigt einen Ausschnitt dieses Mosaiks.

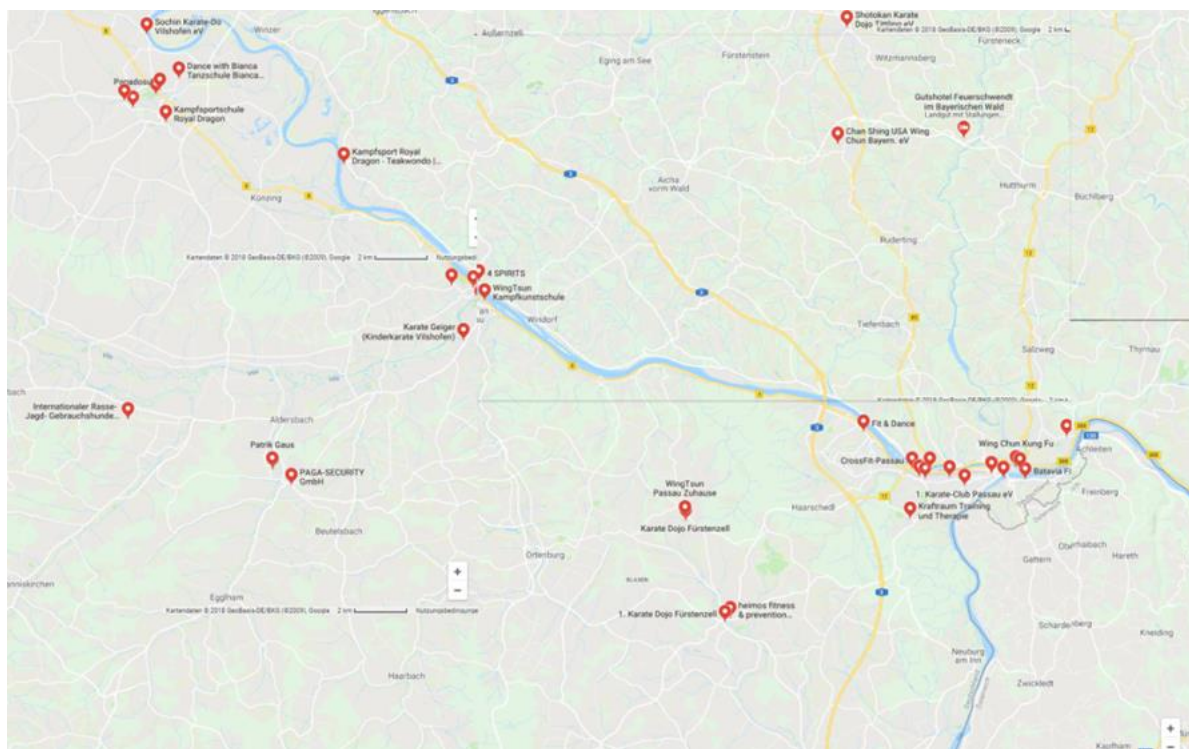
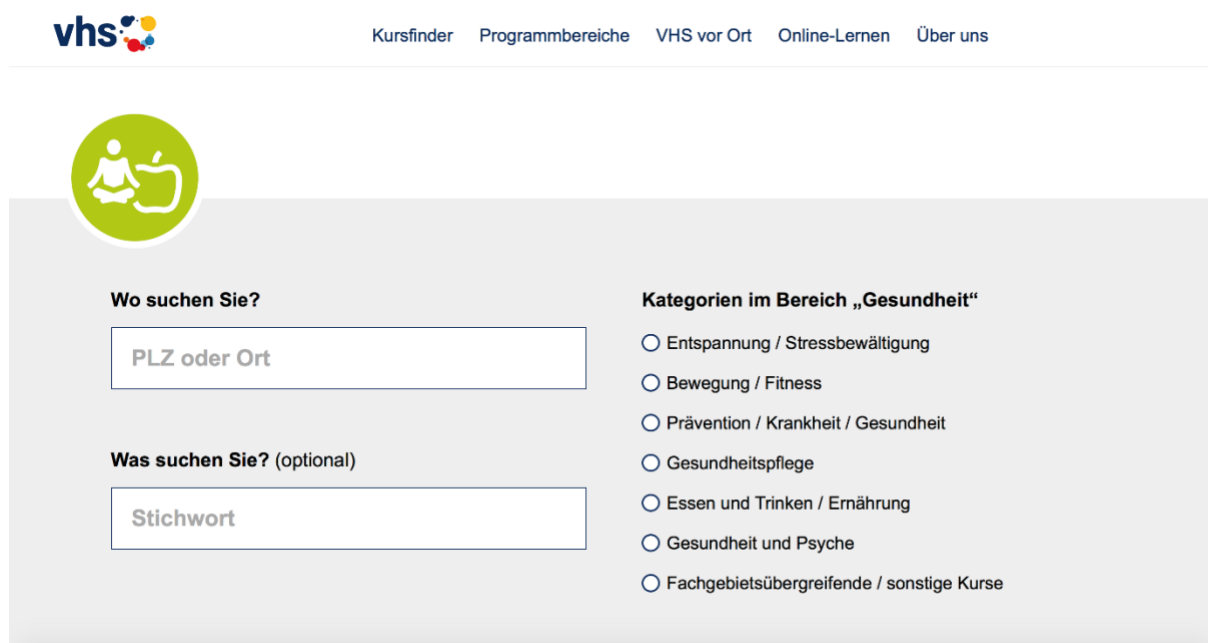


Abb. 2. Mosaik aus Google Maps-Kartenausschnitten

Zur Validierung wurden die mit der ersten Variante erfassten Ergebnisse stichprobenartig mit der zweiten Variante verglichen.

Volkshochschule (VHS) Bayern

Die VHS Bayern stellt ein breit gefächertes Angebot an (Weiter-)Bildungen für jedermann zur Verfügung. Das Spektrum umfasst Kurse, basierend auf unterschiedlichen Bildungsniveaus. Die 227 „Volkshochschulen mit insgesamt 1.000 Betriebsstätten in ganz Bayern zeigen eine enorme Bilanz – sie fördern, begleiten und beteiligen jährlich fast 3 Millionen Menschen im Prozess des lebenslangen Lernens. Sie arbeiten in einem leistungsstarken Netzwerk des Bayerischen und des Deutschen Volkshochschulverbandes und engagieren sich außerdem mit zahlreichen Kooperationsprojekten im Europäischen Verband für Erwachsenenbildung“ (Bayerischer Volkshochschulverband, 2019). Auf der Homepage der VHS Bayern (Volkshochschule Bayern, 2019) lassen sich mit Hilfe der Suchfunktion alle Erscheinungsformen und Standorte ausfindig machen (Abb. 3).



Wo suchen Sie?

PLZ oder Ort

Was suchen Sie? (optional)

Stichwort

Kategorien im Bereich „Gesundheit“

- Entspannung / Stressbewältigung
- Bewegung / Fitness
- Prävention / Krankheit / Gesundheit
- Gesundheitspflege
- Essen und Trinken / Ernährung
- Gesundheit und Psyche
- Fachgebietsübergreifende / sonstige Kurse

Abb. 3. Homepageausschnitt der Volkshochschule Bayern

Durch Verwendung von Suchbegriffen, wie Kampfsport, Kampfkunst, Selbstverteidigung, Karate, Judo, etc., war es möglich, die verschiedenen Erscheinungsformen, die von der VHS Bayern angeboten werden, zu erfassen.

Zentrale Prüfstelle Prävention (ZPP) und Allgemeine Ortskrankenkasse (AOK)

„Die Zentrale Prüfstelle Prävention (ZPP) wurde im Januar 2014 gebildet und ist eine Kooperationsgemeinschaft der Krankenkassen zur kassenübergreifenden Prüfung von Präventionsangeboten nach § 20 Absatz 1 des Fünften Buches des Sozialgesetzbuches (SGB V). Die Prüfung wird bundesweit im Namen und im Auftrag aller teilnehmenden Krankenkassen durchgeführt.“ (Krankenkassen-Zentrale, 2019). Die offizielle Webseite der ZPP (AOK, 2019) enthält eine Suchmaschine zu angebotenen bzw. bezuschussten Kursen. Mit deren Hilfe ist es möglich, alle Erscheinungsformen, die in Bereich des Präventionssports fallen, zusammenzutragen. Der maximale Suchradius umfasst 50 km. Mit Unterstützung einer Bayernkarte und der Suchmaschine war es flächendeckend möglich, ganz Bayern nach Erscheinungsformen im Bereich Präventionssports zu erfassen. Die Bayernkarte wurde maßstabgetreu in 50-km-Radien untergliedert, womit es gelang, Such- und Ergebnisüberschneidungen zu vermeiden. Die Allgemeine Ortskrankenkasse (AOK) untergliedert sich in Deutschland in elf rechtlich selb-

ständige Krankenkassen. Mehr als 25,5 Millionen Menschen sind bei der AOK versichert. „Mit über 3 Millionen Mitgliedern hat die AOK Bayern im gleichnamigen Bundesland den führenden Marktanteil inne. Der Anteil, den die bayerische AOK am Markt hat, beträgt etwa 40 Prozent.“ (Krankenkassen-Zentrale, 2019). Die AOK untergliedert sich in zwei Marktbereiche, die bayernweit an 39 Standorten vertreten sind. Mit Hilfe der Suchfunktion auf der Webseite der AOK Bayern (2019), war es möglich, unterschiedliche Erscheinungsformen zu erfassen. Die ZPP schließt in ihrer Kurssuche das Angebot der AOK Bayern mit ein. Gleichwohl wurden über die jeweilige Suchfunktion der beiden Webseiten unterschiedliche Anbieter ausfindig gemacht. Dabei wurde auf Vermeidung von Dubletten geachtet.

Allgemeiner Hochschulsport (AHS)

„Der Hochschulsport mit seinem breit gefächerten Bildungs- und Sportangebot stellt Dienstleistungen bereit, die von einer zahlenmäßig vergleichsweise großen Gruppe von Personen an der Hochschule nachgefragt werden. Bundesweit nehmen nach Hochrechnungen des Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverbandes gut eine halbe Millionen Menschen regelmäßig am Hochschulsport teil.“ (Tabor, 2014). Die Erfassung des bayernweiten Hochschulsports erfolgte sowohl über die öffentlich zugänglichen Informationen der jeweiligen Webseiten der Hochschule oder Universität, wie auch über Emailverkehr mit den Verantwortlichen. Von jeder Hochschule lagen zum Stand März 2018 vollständige Informationen vor.

Webseiten der Städte und Gemeinden

Heutzutage besitzt fast jede Gemeinde oder Stadt eine offizielle Webseite. Bei diesem Rechercheverfahren werden die Vereine, die Kampfkunst, Kampfsport und Selbstverteidigungssysteme anbieten, über die offiziellen Webseiten der Gemeinden oder Städte erschlossen. Diese Vereine sind meist in einem Verzeichnis zum örtlichen Sportangebot zu finden.

Online-Datenbanken

Auf der Website „Dojoguide – The Martial Arts School Directory“, einem Datenverzeichnis für Kampfsport, Kampfkunst und Selbstverteidigungssysteme, können sich Anbieter (Sportschulen, Vereine, etc.) registrieren lassen, welche Kampfsportarten, Kampfkünste und Selbstverteidigung anbieten. Sie hinterlegen ihre Webseite, wodurch die Daten und Informationen nachvollziehbar und überprüfbar sind.

Bayerischer Landessportverband

Der Bayerische Landes-Sportverband e. V. (BLSV) bildet mit 12.022 (Stand: 31.12.2016) Sportvereinen bayernweit die Dachorganisation der Sportvereine und der Fachsportverbände. Der BLSV organisiert in seinen Sportvereinen „mehr als 4,52 Millionen bayerische Sportlerinnen und Sportler. Mehr als 90.700 Übungsleiter und rund 300.000 „Ehrenämter“ machen den BLSV und seine 56 Sportfachverbände (Stand: 02.01.2018) zur größten Personenvereinigung Bayerns.“ (Bayerischer Landes-Sportverband, 2018).

Befunde

Insgesamt konnten 1232 Anbieter von 292 verschieden benannten Erscheinungsformen ausfindig gemacht werden. Abbildung 4 zeigt einen Ausschnitt aus der Excel-Datei, in der die Erscheinungsformen gesammelt und klassifiziert wurden.

ZPP	Artenfamilie	Artenfamilie	Artenfamilie
	Aikido	Aikido	YOSHINKAN AIKIDO
	Populäre Stile	Allkampf/Jitsu	Zen Sen Jitsu
	Bogensport	Bogensport	Bogensport; Combat Shi Kyudo
	Boxen	Boxen	Boxen
	Bujinkan	Bujinkan	Bujinkan Bujinkan Budo-Taijutsu NINJUTSU / Goshin-Taiji Taijutsu Budo Taijutsu
	Capoeira	Capoeira	Capoeira
	Escrima/ Arnis/ Filipino Fighting Arts	Escrima	Amis-Eskrim Philippinisch Filipino Cor Filipino Cor Kali Pekiti-Tisla- Amis modern amis Dagooc Am Filipino Kali Waffenpraktik Combat Escr Philippino I avci Escrima
	Fechten	Fechten	colletole wetterionale
	Hapkido	Hapkido	Combat Hapkido
	Judo	Judo	Judo
	Ju Jutsu/ (Brazilian) Jiu Jitsu	Ju Jutsu/ (Brazilian) Jiu Jitsu	German Ju Ji Daitoryu Aik BJJ Wingbij Daito - Ryu /tempelboxen Hakko-Ryu
	Karate	Karate	Wado-Ryu- Shotokan Ki Seibukan Ka KENKO KEI All style Kar Kan Tai Ko Power-Karate Kyokushin / Karate-Do Shugokan K Shotokan Ki Okinawa Kai Zen-Do-Kara Tang Soo Do Koryu
	Kendo	Kendo	Kendo
	Kenjutsu	Kenjutsu	Kenjutsu
	Kickboxen	Kickboxen	3R Bushido Kickboxen/ Kickboxen
	Kobudo	Kobudo	Okimawa Kobudo
	Krav Maga	Krav Maga	Krav Maga
	Kung Fu	Kung Fu	Wing Tsun / Wing Chun Weng Chun Real Kung F Wing Tsun I Rantai Kang Shaolin Kun CHOY LAY Wing Tsun / Yong Chun Leung Jan V Wing Tsun Wing Tsun / Wing Fight Wing T
	MMA	MMA	MMA Boxer MMA/ Luta Europäischer MMA / Jun / Mixed Marti Martial Arts : MA Martial Arts VALE TUD PAGADOSU MARTIAL / Wrestling Luta Livre Submis
	Ringen	Ringen	Ringen
	Taekwondo	Taekwondo	Taekwon-Do Win Taekwon / trad Taekwo HYEONSIL - POOMSAE Hosinsul Hyong Kyek-Pa
	Tai Chi	Tai Chi	Taijiquan Taiji Tai Chi Chu Tai Ji Quan Tai Qi TAI JI QUAN Tai Chi Quan TAI CHI CHH Tai Qi Quan CHIN NA Tai-Chi Thai Chi Rou Quan Taiji Quan
	Thai Boxen/ Muay Thai	Thai Boxen/ Muay Thai	Muay Thai Thai Boxen Thai Boxen / Muay Bann Wingwamot Thai Boxen/ Thai Boxen / Kick- und Ji Thai Kickbox Thai Pinov-1 Muay Thai Bann
	Fit-Boxen	Fit-Boxen	Fit-Boxen
	Selbstverteidigungssystem	Selbstverteidigungssystem	Selbstverteidigungssystem
	Kampfsysteme	Kampfsysteme	Kampfsysteme
	Schwertkunst	Schwertkunst	Schwertkunst
	Stockkampf	Stockkampf	Stockkampf
	sonstige Waffenkunst/-systeme	sonstige Waffenkunst/-systeme	sonstige Waffenkunst/-systeme
	Jap. Kampfkunst- und Selbstverteidigungssysteme	Jap. Kampfkunst- und Selbstverteidigungssysteme	Jap. Kampfkunst- und Selbstverteidigungssysteme
	Chinesische innere Kampfkunst	Chinesische innere Kampfkunst	Chinesische innere Kampfkunst
	Chin. Kampfsport	Chin. Kampfsport	Chin. Kampfsport
	(Süd-) Koreanische Kampfkunst	(Süd-) Koreanische Kampfkunst	(Süd-) Koreanische Kampfkunst
	(Sowj-) Russische Kampfsportart	(Sowj-) Russische Kampfsportart	(Sowj-) Russische Kampfsportart
	Indonesische Kampfsportart	Indonesische Kampfsportart	Indonesische Kampfsportart
	Vietn. Kampfkunst	Vietn. Kampfkunst	Vietn. Kampfkunst
	Mischform	Mischform	Mischform
	Moderne Kampfkunst	Moderne Kampfkunst	Moderne Kampfkunst

Abb. 4. Ausschnitt aus der Excel-Datei, in der die Erscheinungsformen gesammelt und klassifiziert wurden

Auf einer mittleren Abstraktionsebene zeigten sich folgende Erscheinungsformen – sortiert nach Häufigkeit, die in Klammern angegeben ist: Karate (417), Kung Fu (262), Selbstverteidigungssystem (256), Kickboxen (241), Taekwondo (237), Ju Jutsu/ (Brazilian) Jiu Jitsu (197), Tai Chi (175), Aikido (127), Judo (124), Boxen (118), Thai Boxen/ Muay Thai (100), MMA (92), Fit-Boxen (67), Krav Maga (66), Escrima/ Arnis/ Filipino Fighting Arts (58), Fechten (40), Ringen (36), Bujinkan (32), Kenjutsu (30), Allkampf-Jitsu (28), Bogensport (25), Hapkido (25), Kobudo (25), Schwertkunst (25), Mischform (24), Stockkampf (22), laido (21), Capoeira (16), sonstige Waffenkunst/-systeme (16), Japanische Kampfkunst- und Selbstverteidigungssysteme (12), Kendo (12), Chinesischer Kampfsport (11), Moderne Kampfkunst (8), (Sowjet-) Russische Kampfsportart (7), Chinesische innere Kampfkunst (6), Indonesische Kampfsportart (4), (Süd-) Koreanische Kampfkunst (3), Kampfsysteme (3), Messer-Kampfkunst/-systeme (3), Vietnamesische Kampfkunst (3).

Die Top Ten der Google-Maps Recherche, differenziert nach Anbietern und Sportstätten, sind Karate (283/407), Taekwondo (218/329), Kung Fu (154/256), Selbstverteidigungssysteme (162/240), Kickboxen (137/228), Ju Jutsu/ (Brazilian) Jiu Jitsu (152/189), Judo (115/117), Boxen (100/115), Aikido (95/112) und MMA (63/102; Abb. 5). Die im Vergleich zu den Anbietern jeweils höhere Anzahl der Sportstätten resultiert daraus, dass die Google-Maps-Recherche einerseits 81 Anbieter, die mehrere Sportstätten betreiben oder „beliefern“ erbrachte, und dass andererseits der Anbieter nicht immer identifiziert werden konnte. In den anderen Rechercheverfahren entspricht die Anzahl der Anbieter immer der der Sportstätten.

Im Angebot der Volkshochschulen dominiert Tai Chi (33). Mit deutlich geringeren Häufigkeiten folgen Fit-Boxen (7), Selbstverteidigungssysteme (7), Aikido (4), Capoeira (3), Taekwondo (3), Bogensport (3), Fechten (2) sowie Boxen, Kickboxen, Kung Fu, Mischform und Schwertkunst (jeweils 1; Abb. 6). Bei ZPP und AOK findet man nur Tai Chi mit insgesamt 41 Angeboten. In den Angeboten des Allgemeinen Hochschulsports zeigt sich eine große Vielfalt von Erscheinungsformen. Vorn liegt hier Fit-Boxen (10) vor Capoeira (9) und Aikido (8), gefolgt von Judo, Selbstverteidigung, Fechten, Karate, Kickboxen, Taekwondo, Boxen, Ju Jutsu/ (Brazilian) Jiu Jitsu, Kung Fu, Bogensport, Escrima/ Arnis/ Filipino Fighting Arts, Tai Chi, Thai Boxen/ Muay Thai, MMA mit jeweils zwei bis sieben Standorten. An jeweils einem

Standort werden Bujinkan, laido, Japanische Kampfkunst- und Selbstverteidigungssysteme, Kampfsysteme, Kendo, Kenjutsu, Ringen und Schwertkunst angeboten (Abb. 7).

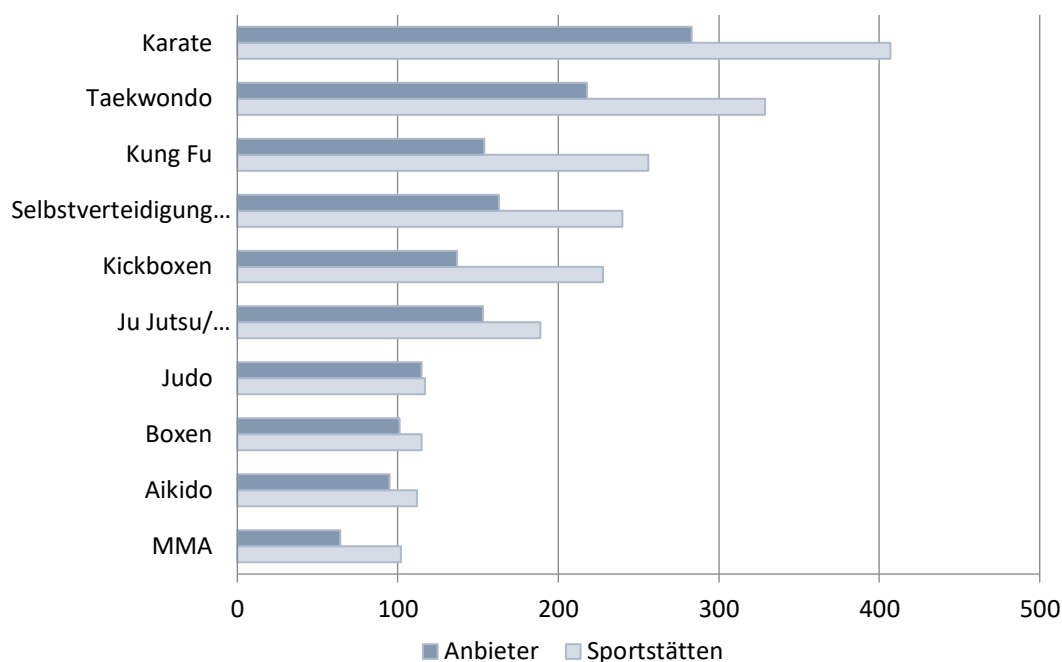


Abb. 5. Top Ten der Erscheinungsformen nach Google-Maps-Recherche nach Anbietern und Sportstätten

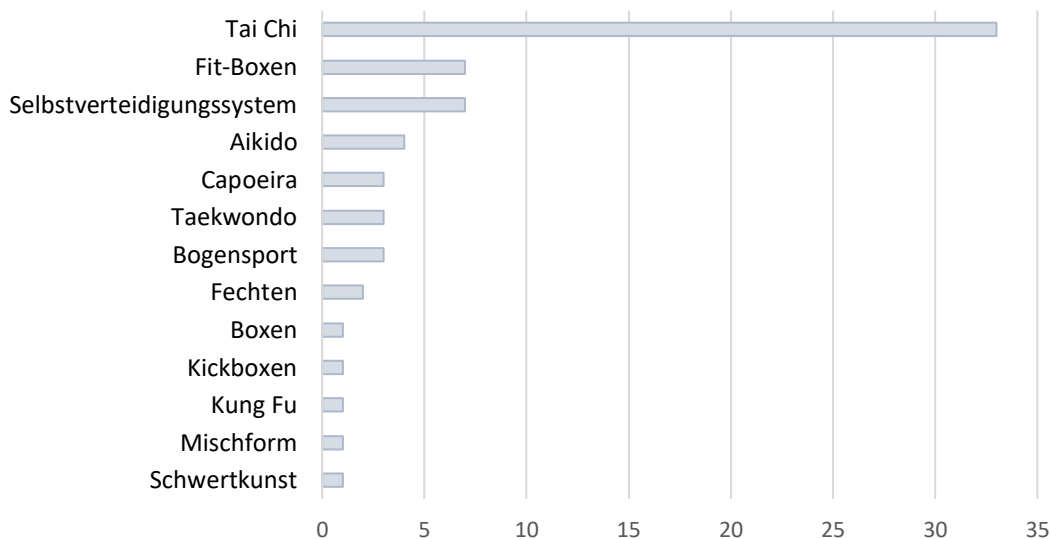


Abb. 6. Angebote der Volkshochschulen

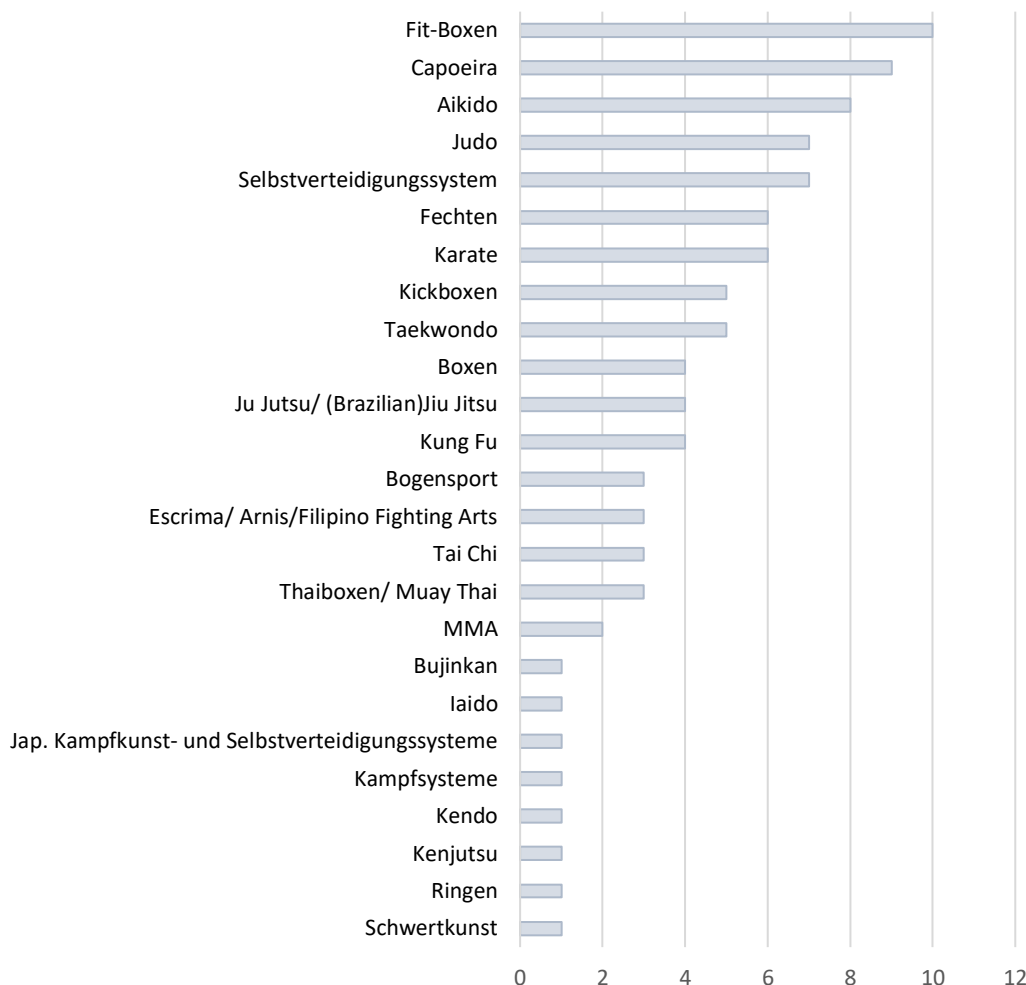


Abb. 7. Angebote im Allgemeinen Hochschulsport

Hinsichtlich der Organisationsformen und Anbieter zeigt sich, dass die For-Profit-Organisationen mit den Sportschulen bzw. privaten Anbietern (575) und Fitnessstudios (77) die größte Häufigkeit aufweisen, gefolgt von Non-Profit-Organisationen mit eingetragenen Vereinen (490) und Allgemeinem Hochschulsport (18). Hybride Organisationen sind die ZPP und AOK mit 41 sowie die Volkshochschulen mit 31 Anbietern (Tab. 2).

Tab. 2. Organisationsformen und Anbieter

Organisationsform	Anbieter	Anzahl
For-Profit-Organisation	Sportschule/ Private Anbieter	575
	Fitnessstudios	77
Non-Profit-Organisationen	eingetragene Vereine	490
	Allgemeiner Hochschulsport	18
Hybride Organisationen	ZPP & AOK	41
	Volkshochschule	31

Tabelle 3 zeigt die Top Ten der Angebote, differenziert nach Organisationsformen. In den For-Profit-Organisationen dominieren Kung Fu (232; hierunter sind auch die diversen Wing-Chun-Angebote subsummiert), Taekwondo (222), Karate (218), Selbstverteidigung (216) und

Kickboxen (177) vor Thaiboxen/ Muay Thai (92), Ju Jutsu/ (Brazilian) Jiu Jitsu (84), Tai Chi (82), Boxen (81) und MMA (81). Bei den eingetragenen Vereinen liegt Karate mit 193 Anbietern deutlich vor Ju Jutsu/ (Brazilian) Jiu Jitsu (113), Taekwondo (107) und Judo (105). Deutlich geringere Häufigkeiten weisen Aikido (69), Kickboxen (58), Boxen (32), Fechten (31), Selbstverteidigung (26) und Kung Fu (25) auf. Bei den Hybrid-Organisationen liegt Tai Chi mit 72 Anbietern weit vor Fit-Boxen und Selbstverteidigung (je 7), Aikido (4), Bogensport, Taekwondo und Capoeira (je 3), Fechten (2) und Boxen, Kickboxen, Kung Fu und Schwertkunst (je 1) (Tab. 3).

Tab. 3. Top-Ten-Angebote, differenziert nach Organisationsformen

For-Profit-Organisationen	eingetragene Vereine	Hybridorganisationen
Kung Fu	232	Karate 193
Taekwondo	222	Tai Chi 72
Karate	218	Ju Jutsu/ (Brazilian) Jiu Jitsu 113
Selbstverteidigungssystem	216	Taekwondo 107
Kickboxen	177	Judo 105
Thaiboxen/Muay Thai	92	Aikido 69
Ju Jutsu/ (Brazilian) Jiu Jitsu	84	Bogensport 3
Tai Chi	82	Kickboxen 58
Boxen	81	Taekwondo 3
MMA	81	Ju Jutsu/ (Brazilian) Jiu Jitsu 3
		Boxen 32
		Capoeira 3
		Fechten 31
		Fechten 2
		Boxen 1
		Kickboxen, Kung Fu, Schwertkunst 1

Tabelle 4 zeigt die Mitglieder- und Vereinszahlen des Bayerischen Landes-Sportverbands e.V. im Jahr 2017 (Bayerischer Landes-Sportverband, 2017). Bei den Vereinen, die Kampfsportarten anbieten, liegt Karate (606) vor Judo (433), Taekwondo (323), Ju-Jutsu (236), Aikido (160) und Boxen (147). Deutlich weniger Vereine bieten Ringen (92), Fechten (87) und Kickboxen (86) an. Zu beachten ist hierbei, dass Vereine mehrere Sparten haben können und deshalb möglicherweise auch mehrere Kampfsportarten anbieten.

Tab. 4. Gesamtstatistik Kampfsportarten des BLSV zum Jahresende 2017

BLSV	Mitglieder 2017	männlich	weiblich	Vereine
Karate	38.385	24.794	13.591	606
Judo	35.800	25.420	10.380	433
Taekwondo	25.372	15.799	9.573	323
Ju-Jutsu	15.445	10.540	4.905	236
Aikido	7.349	4.957	2.392	160
Boxen	13.998	11.097	2.901	147
Ringen	13.035	10.532	2.503	92
Fechten	3.402	2.268	1.134	87
Kickboxen	8.554	5.668	2.886	86

Die hier bereits offensichtliche Diskrepanz zwischen der BLSV-Statistik und den anderen Recherche-Verfahren ermittelten Häufigkeiten führt uns zur Diskussion der Befunde.

Diskussion

Mit der von uns angewandten vielfältigen Online-Recherche-Strategie können wir den Befund von Stremmel (2017) bestätigen, dass Kampfkunst, Kampfsport und Selbstverteidigung nicht nur in der Großstadt, sondern auch in der Fläche eines Bundeslandes zu einem großen Teil – möglicherweise sogar überwiegend – außerhalb der in Landessportbünden und im DOSB Verein betrieben werden. Diese Aussage steht jedoch unter dem Vorbehalt der begrenzten Auffindbarkeit von Vereinen im Internet und der in dieser Studie nicht vorgenommenen Erhebung von Tiefendaten auf der Mitgliederebene. Was wir jedoch mit hoher Sicherheit aussagen können, ist, dass außerhalb der im Landessportbund organisierten Vereine eine erheblich größere Diversität von Kampfkünsten, Kampfsportarten und Selbstverteidigungssystemen (KKS) existiert, als dies in den Vereinen der Fall ist. Allein dieses Faktum zeigt eine Bedeutsamkeit des Handlungsfelds KKS für die Menschen in Deutschland, der bislang nur wenig – wir meinen: zu wenig – Aufmerksamkeit zuteilwird. Offensichtlich hat sich hier – außerhalb der im medialen Fokus stehenden olympischen und weiteren unter dem Dach des DOSB befindlichen Kampfsportarten – ein Spektrum entwickelt, das man etwa mit spezifischen Instrumenten der (Sport-) Soziologie, die trans- und interkulturelle Phänomene aufspüren und deuten, sondieren, beschreiben und erklären müsste (vgl. Blecking, 2010; Dresen, 2014; Staack, 2012; Welsch, 1995).

Neben der Frage der Auffindbarkeit zeigt sich das Problem der Identifizierbarkeit und Abgrenzbarkeit. Deutlich wird das an der Frage, was Kampf-Kunst, was Kampf-Sport und was ein Anwendungsfeld von Kampfkunst oder Kampfsport sei. Ein hier hervortretendes Beispiel ist Wing Chun. Wir finden hier nicht nur zahlreiche unterschiedliche Schreibweisen, auch inhaltlich wird nicht immer erkennbar, was Kampfkunst, etwa Gōngfū (landläufig: Kung Fu oder Kung-Fu), oder was Selbstverteidigung sei. Auch innerhalb der Benennung von Kampfkünsten bleibt der Interpretationsspielraum groß. So wird Gōngfū einerseits als bestimmte Form von Kampfkunst bezeichnet, andererseits fungiert dieser Begriff als Sammelbezeichnung für eine große Vielfalt an waffenlosen und Waffenkünsten chinesischer Provenienz. Was sich aus Sicht der beschreibenden Sportsoziologie als ein mehr oder weniger triviales Problem der Definition darstellt, erweist sich auf der Anbieterebene als Notwendigkeit der Abgrenzung zum Zwecke der Wertbestimmung und Wiedererkennbarkeit, da in diesem Segment, wie einleitend bemerkt, Geld verdient werden will.

Als Antwort auf beide Fragen schlagen wir eine konzertierte Forschungsaktion möglichst vieler Kolleg*innen an den Sportfakultäten und -instituten der Universitäten und Hochschulen vor. Hierbei gilt es zunächst, die Forschungsstrategien von Stremmel (2017) und uns zu kombinieren und weiterzuentwickeln. Im zweiten Schritt sollten alle Bundesländer sowohl in der Breite der Erscheinungsformen und Anbieter als auch in der Tiefe der Aktiven und Mitglieder erfasst werden. Auf diese Weise wird eine Landkarte entstehen, auf der das Dienstleistungsmarktsegment Kampfkunst, Kampfsport und Selbstverteidigung qualitativ und quantitativ transparent und differenziert in Erscheinung tritt.

Literatur

- AOK Bayern. (2018). *Gesundheitsangebot*. Zugriff am 27. Februar 2018 unter <https://bayern.aok.de/landingpages/gesundheitsangebote/?id=941&q=bayreuth&r=25>
- Bernards, J. (2013). *Analyse des deutschen Marktes für Motocross-Sport*. Zugriff am 01. Mai 2018 unter <https://monami.hs-mittweida.de/frontdoor/index/index/docId/3578>
- Blecking, D. (2010). Die transkulturelle und interkulturelle Dimension des Sports: Sachstand und Anwendungsfelder. In W. Tokarski & K. Petri (Hrsg.), *Handbuch Sportpolitik* (S. 195-213). Schorndorf: Hofmann.
- BLSV (2018). *Gesamt-Statistik: Jahrende 2017*. Zugriff am 23. März 2018 unter https://www.blsv.de/fileadmin/user_upload/html/STATISTIK/jahresstatistik2017/Statistik_0.html
- Böcker, M. (2016). *Bestandserhebung 2015*. Zugriff am 04. April 2018 unter https://cdn.dosb.de/user_upload/www.dosb.de/uber_uns/Bestandserhebung/Bestandserhebung_2015.pdf
- Böcker, M. (2018). *Bestandserhebung 2017. Aktualisierte Fassung vom 25. Januar 2018*. Zugriff am 09. Januar 2018 unter https://cdn.dosb.de/user_upload/www.dosb.de/uber_uns/Bestandserhebung/BE-Heft_2017_aktualisierte_Version_25.01.18.pdf
- Dresen, A. (2014). Bodytalk. Grenzziehungen und Transkulturalität im Sport. In J. Ernst & F. Freitag (Hg.), *Transkulturelle Dynamiken: Aktanten – Prozesse – Theorien* (S. 285-306). Bielefeld: transcript. DOI: 10.14361/transcript.9783839425633.285.
- IPSOS (2001). *Marktanalyse Pferdesportler in Deutschland 2001*. Zugriff am 01. Mai 2018 unter http://www.fnverlag.de/misc/filePush.php?id=2836&name=Faszination_Zukunft_-_FN-Marktanalyse_Pferdesportler_Deutschland_2001.pdf
- Krankenkassenzentrale (o. J.). *AOK Bayern. Daten und Fakten*. Zugriff am 29. März 2018 unter <https://www.krankenkassenzentrale.de/profil/aok-bayern#>
- Nagel, S., Conzelmann, A., Engel, C. & Gabler, H. (2004). *Sportvereine. Auslaufmodell oder Hoffnungsträger? Die WLSB-Vereinsstudie* (Sport in der heutigen Zeit, 4). Tübingen: Attempto-Verlag.
- O. A. (o. J.). *Dojoguide – The Martial Arts Schools Directory*. Zugriff am 15. Dezember 2018 unter <https://www.dojoguide.info/>
- Staack, M. (2012). Erkenntnisgewinn durch Going Native? : zur Theorie der Interaction Ritual Chains as Topic and Tool in der Ethnographie des (Kampf-)Sports. In S. Happ & O. Zajonc (Hrsg.), *Kampfkunst und Kampfsport in Forschung und Lehre 2012 – 2. Symposium der dvs-Kommission „Kampfkunst und Kampfsport“ vom 20.-21. September 2012 in Hamburg* (S. 123-130). Hamburg: Czwalina.
- Stadt Bayreuth. (o. J.). *Vereine: Sportvereine*. Zugriff am 26. April 2018 unter <https://www.bayreuth.de/vereinskategorie/sportvereine>.
- Stremmel, R. (2017). *Organisationsstrukturen des Kampfsportangebots in Köln*. Köln: Deutsche Sporthochschule.
- Tabor, O. (2014). *Perspektiven des Hochschulsports als Marke der Universität*. Göttingen: Georg-August-Universität.
- Weis, K., Gugutzer, R. & Abraham, A. (2008). *Handbuch Sportsoziologie* (Beiträge zur Lehre und Forschung im Sport, Bd. 166). Schorndorf: Hofmann.
- Welsch, W. (1995). Transkulturalität. *Zeitschrift für Kulturaustausch* 45, 1, 39-44.
- Woyke, W., Delschen, A. & Digel, H. (2006). *Sport und Politik* (Uni Studien Politik). Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag.
- Zentrale Prüfstelle Prävention. (2018). *Finden Sie Ihren Gesundheitskurs!* Zugriff am 05. Januar 2018 unter <http://aokbayern.zentrale-pruefstelle-praevention.de/>